

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 8. November 2025 – (pdf-Version anbei)

- +++ [Einladung in die Alte Synagoge Hechingen: „Das Gotteshaus war eine Ruine. Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 1938“](#)
- +++ [Einladung zum Online-Vortrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ am 21. November](#)
- +++ [Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.](#)
- +++ [Impressum / Datenschutz](#)

*Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

mit der neuen Ausgabe unseres Rundbriefes laden wir zu Erinnerungsveranstaltungen und zu Demokratiediskussionen ein. Seien Sie willkommen!

- +++ [Einladung in die Alte Synagoge Hechingen: „Das Gotteshaus war eine Ruine. Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 1938“](#)

**Sonntag, 9. November 2025, 19:00 Uhr**

**Das Gotteshaus war eine Ruine**

**Gedenken an die Reichspogromnacht am 9. November 1938**

**Mitglieder der Initiative Hechinger Synagoge e. V. tragen ausgewählte Texte vor.**

*Das Gotteshaus „war eine Ruine, und man kann sagen, dass damit die alte ehrwürdige jüdische Gemeinde Hechingen aufgehört hatte zu existieren.“ Mit diesen Worten erinnert sich Carl Hamburger, Kultusbeamter der jüdischen Gemeinde, der im Nachbarhaus der Synagoge wohnte, an die Geschehnisse in der Pogromnacht in seiner Hechinger Heimat.*

*2025 jähren sich zum 87. Mal die schrecklichen Ereignisse des 9. November 1938, an dem in ganz Deutschland Synagogen, Geschäfte und Wohnhäuser der jüdischen Bevölkerung niedergebrannt, zerstört und geplündert und Jüdinnen und Juden angegriffen, misshandelt und getötet wurden. Mit dem Novemberpogrom offenbarten die nationalsozialistischen Machthaber ihren Antisemitismus in vollem Ausmaß. Es markiert den Übergang der Diskriminierung und Ausgrenzung der Juden hin zur systematischen Verfolgung und Ermordung.*

*Mit ausgewählten Texten wollen Mitglieder des Vereins Initiative Alte Synagoge Hechingen den Opfern der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedenken und ihnen im Hier und Jetzt eine Stimme verleihen. Damit möchten sie auch einen Beitrag zu einem zukunftsgerichteten Erinnern leisten, das Geschichtsbewusstsein fördert und die Demokratiefähigkeit von Bürgerinnen und Bürgern stärkt. Der Eintritt ist frei.*

- +++ [Einladung zum Online-Vortrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ „Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust“ am 21. November](#)

**Online-Beitrag zur „Langen Nacht der Philosophie Zürich 2025“ am 21. November:**

## **„Ungleichzeitigkeiten in den Erinnerungen an den Holocaust – Philosophische Gedanken zum Dialog zwischen Nachkommen der Täter-Generation und den Nachkommen der Opfergeneration achtzig Jahre nach der Befreiung vom Nationalsozialismus“**

Online-Vormittags-Vortrag mit Diskussion am 21. November 2025 von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr via Zoom. Referent: Welf Schröter, Mitherausgeber und Mit-Autor des Buches „Erinnerungskultur stärkt Demokratie“.

In diesem Jahr wurde zu zahlreichen Veranstaltungen aus Anlass des 80. Jahrestages des Endes des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung vom Nationalsozialismus eingeladen. Immer wieder rückt dabei das Gedenken an den Holocaust, an die Shoah und an die Befreiung der NS-KZs wie Auschwitz, Bergen-Belsen u.a. in den Vordergrund. Es stellt sich die Frage, ob Erinnerung gleich Erinnerung ist. Wie erinnern sich Nachkommen der Tätergeneration? Wie erinnern sich Nachkommen der Opfergeneration? – Der Autor nimmt den philosophisch interpretierten Begriff der „Ungleichzeitigkeit“ zur Hand, um damit Unterschiede, Widersprüche und Gemeinsamkeiten zu verdeutlichen. Anhand von Beispielen für ungleichzeitiges Erinnern weist der Referent auf die Rolle der Sprache hin. Exemplarisch geht der Vortrag auf Opfer- und Täter-Kontroversen ein. Unter anderem beleuchtet er das Leben der Hitler-Gegnerin, Polin und Jüdin Karola Bloch (1905–1994) und die Geschichte der Rezeption des antisemitischen Verbrechens gegen die Mössinger Löwenstein'sche Pausa, einem vor 1933 künstlerisch innovativen Textilunternehmen in Süddeutschland.

Direkt-Link: <https://www.langenachtderphilosophie.ch/speakers/erbschaften-vergangener-zeit-ungleichzeitigkeit-in-der-erinnerungskultur-nach-dem-holocaust/>

*(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte die gesamte Angabe kopieren und in die www-Zeile einfügen.)*

Eintritt frei. Philosophische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Nach Anmeldung bei [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de) mit dem Stichwort „21.11.“ wird der Zoom-Link zugesandt.

### **+++ Hinweis auf die „Demokratie-Erklärung zum 80. Jahrestag der Befreiung durch die Alliierten und des Endes des Zweiten Weltkrieges am 8. Mai 1945“ des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.**

Die Mitgliederversammlung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. hat in einem einstimmigen Votum ihre „Demokratie-Erklärung“ verabschiedet. Der Wortlaut ist zu finden unter:

<https://www.initiative-loewensteinverein.de/wpc/index.php/2025/05/05/demokratie-erklaerung/>

*(Wenn sich der Link nicht öffnet, bitte den gesamten Link kopieren und in die www-Zeile ablegen. Dann klappts.)*

Mit freundlichen Grüßen  
Irene Scherer, Welf Schröter  
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
[scherer@talheimer.de](mailto:scherer@talheimer.de)  
[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

### **+++ Impressum / Datenschutz**

#### **Newsletter bestellen und abbestellen**

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse .....@..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –  
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit  
Anrufbeantworter 07473-22750.

Bezieher/innen des Newsletters am 08.11.2025: Anzahl 505.

### **Datenschutz**

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.